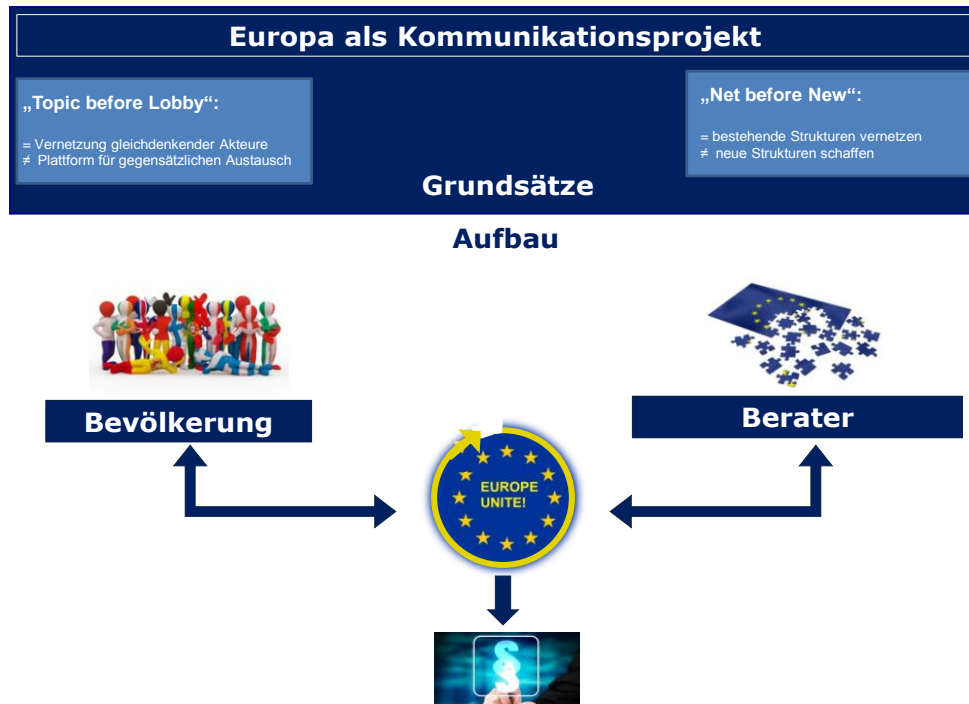


# Europe Unite! als Prototyp einer Organisation denken, deren „Produkt“ politische Kommunikation ist

## Expertin

Anita Pörtl, Studierende European Culture & Economy, Uni Bochum  
Gewinnerin des Studierendenwettbewerbs von Nordlicht Management Consultants



## Vortrag

Mit ihrer Europavision macht Anita Pörtl Kommunikation zum Ausgangspunkt des Europäischen Einigungsprozesses. Ausgehend von der Annahme, dass ein europäischer Einigungsprozess von Ängsten der Bevölkerung vor Identifikations- und Einflussverlust blockiert werden wird, setzt sie auf politische Beteiligung durch direkte Einflussnahme und Transparenz.

Ihr Ansatz basiert auf zwei Grundsätzen mit denen den genannten Ängsten begegnet werden soll. *Topic before Lobby* stellt den pluralistischen Diskurs anstelle von interessengetriebenem Lobbyismus bei der politischen Einflussnahme dar. Der zweite Grundsatz *Net before New* beinhaltet die Vernetzung vorhandener Akteur/innen und anstelle der Bildung neuer Institutionen und Organisationen.

Praktisch wird der Einigungsprozess durch die Organisation Europe Unite! gestaltet und organisiert. Europe Unite! ist ein Panel aus 1500 Menschen, 50 Personen aus jedem Land. Diese Personen fungieren als Botschafter/innen zwischen Bevölkerung und der EU. Sie befinden sich im ständigen Dialog mit der Bevölkerung und Berater/innen. Der Dialog mit der Bevölkerung erfolgt über einen Ideenpool bzw. eine Austauschplattform. Der Dialog bzw. die Aktivitäten der Personen aus dem Panel sind dabei immer nachvollziehbar und transparent. Die Personen aus dem Panel befinden sich gleichzeitig mit Berater/innen in Kontakt. Diese liefern fachliche Expertise zu Ideen aus der Bevölkerung und Entwürfen.

Die Entwürfe, die mit absoluter Mehrheit im Internet gewählt wurden, werden an die Legislative der EU weitergeleitet. Da die Entwürfe aus der Bevölkerung kommen und sich einer breiten Akzeptanz erfreuen, ist es aus diesem öffentlichen Druck heraus dem Europäischen Parlament und später den Landesparlamenten kaum möglich diese nicht in ihre Arbeit einzubeziehen.

## Diskussion

Die anschließende Diskussion war von großem Interesse bzw. der Aktivität der Teilnehmenden geprägt. Die vielen Wortmeldungen drehten sich um die genaue Ausgestaltung der Organisation Europe Unite!, deren Einfluss und langfristige Entwicklung sowie die praktische Umsetzung, so dass das Konzept in der Diskussion auch gemeinsam weiterentwickelt werden konnte.



Das Panel wurde hinsichtlich der Auswahl der Personen und der Gründe für die Bindung an Nationalitäten, die in den Vereinten Nationen von Europa nicht mehr existent sein werden, diskutiert. Die Auswahl der Personen für das Panel erfolgt für vier Jahre per Zufallsauswahl aus einem Pool von Freiwilligen. Die Bindung an die Nationalität sei darauf zurückzuführen, dass die Menschen aktuell noch in Nationalstaaten denken und eine ungleichverteilte Mischung an Nationalitäten zu dem Gefühl von Benachteiligung und damit weniger Akzeptanz führen würde.

Vermeehrt wurde auch die Frage aufgeworfen, ob ein solcher Ansatz wirklich mehr Menschen aktivieren könne, oder ob sich doch wieder nur diejenigen beteiligen, die ohnehin politisch aktiv seien. Ein breiter Kommunikationsansatz soll möglichst viele Menschen mitreißen. Neben europaweiten Kampagnen werde auf eine möglichst effektive, länderspezifische Kommunikation gesetzt.

Zuletzt wurde auf die langfristige Perspektive eingegangen. Es kam die Frage auf, ob Europe Unite! nicht nach der Einigung der EU ausgebremst werden würde. Hier wurde auf das Interesse der Regierung an Legitimation verwiesen.